

- Erfahrungsbericht -

Midsweden University Östersund – Fach: Environmental Sciences

Vorbereitung:

Nachdem ich die Entscheidung getroffen habe, ein Semester im Ausland zu verbringen, musste ich mich damit beschäftigen wo die Reise hingehen sollte. Angegeben und vorgestellt wurde, dass ein Aufenthalt in Litauen möglich sei. Da hier allerdings die Verträge zur Zusammenarbeit mit der angebotenen Partneruniversität nicht verlängert wurden, musste ich mir einen neuen Erstwunsch suchen. So kam es zu meinem zweiten Erstwunsch: Östersund / Schweden. Die Bewerbung war recht simpel und vorab bin ich sehr häufig im International Office gewesen, um mich über alles zu informieren. Ich hatte viele Termine bei meinen ERASMUS+-KoordinatorInnen und versuchte herauszufinden, wie ich das "Learning Agreement Before The Mobility" auszufüllen habe. Diese Termine hätte ich sicherlich auf ein bis zwei Termine beschränken können, da ich im Prinzip selbst dafür verantwortlich war, nachzuschauen welche Kurse ich im Ausland machen möchte und welche Kurse ich dafür in Deutschland ersetzen möchte. Ich habe oft nachgefragt, wie dieses "Learning Agreement" genau funktioniert, jedoch musste ich es letztendlich selbst herausfinden. Ich habe einfach geschaut, dass ich mir Fächer mit einer gewissen CP-Anzahl für Fächer mit einer ähnlichen CP-Anzahl anrechnen lasse. Die KoordinatorInnen sollen dann in einem Gespräch nochmal über das "Learning Agreement" rüberschauen und es dann nochmals besprechen. Das Agreement schickte ich dann per Scan zu meinem zuständigen ERASMUS+-Beauftragten in Östersund. Hierzu musste ich das International Office in Östersund anfragen und herausfinden, wer für mich zuständig ist. Schlussendlich hatte ich ca. 6 Wochen mit dem "Learning Agreement" zu tun und die Deadlines waren schon etwas überschritten. Ich kann hierfür nur empfehlen, nicht locker zu lassen und ganz klar zu sagen, was Ihr wollt. Ich war zwischendurch leicht frustriert darüber, dass ich es nicht geschafft habe, mein "Learning Agreement" nicht nach 2 Wochen schon abgearbeitet zu haben. Aber es ist wie immer: Jede/r hat stets viel zu tun und im Endeffekt klappt trotzdem immer alles :-)

Also, lasst Euch von der geballten Bürokratie á la Passierschein-A38 nicht entmutigen. Nachdem ich mich über das Mobility-Online-Portal für Östersund entschieden habe, wurde ich von meiner Gast-Universität angeschrieben, dass es für mich lediglich möglich wäre über meinen Fachbereich (Kulturwissenschaften (Hauptfach)) nach Sundsvall zu gehen. Die Midsweden University besteht nämlich derzeit aus den Standorten Sundsvall und Östersund (Es gab auch mal einen dritten Standort, dieser ist jedoch geschlossen). Ich habe die E-Mail entspannt zur Kenntnis genommen und gedacht: "Dann ist es halt Sundsvall – auch gut." Doch dann kam einen Tag später eine E-Mail, dass ich nun doch nach Östersund könnte, was mir gut passte, da ich dort einige Kurse für mein Nebenfach "Geographie" belegen wollte. Ich habe bis heute noch nicht zu 100% verstanden, was genau passiert ist, aber ich war sehr glücklich darüber nun die Bestätigung bekommen zu haben, doch nach Östersund zu dürfen. Ich glaube, es muss nicht immer so kompliziert laufen, wie in meinem Fall, aber hierzu kann ich nur sagen: Es wird immer alles gut. Und es lohnt sich. Bei Mobility-Online alle angeforderten Dokumente hochladen, Reise planen, vorfreuen und Sachen packen. ...und dann weiter vorfreuen.

Formalitäten im Gastland:

In der Zeit vor meinem Auslandsaufenthalt habe ich sehr viel gearbeitet, um mir mein Auslandssemester finanzieren zu können. Ich bekomme leider kein BaföG, da meine

Eltern auf dem Papier zu viel verdienen und daher hatte ich leider auch keine Möglichkeit Auslands-Bafög zu bekommen. Diese ganze, stressige Bafög-Prozedur werde ich mir beim nächsten mal sparen und mich von Anfang an auf bessere Finanzierungsmöglichkeiten fokussieren. Wer allerdings Bafög im Inland bekommt, bekommt auch Auslands-Bafög. In seltenen Fällen bekommen wohl auch Studierende Auslands-Bafög, die kein Inlands-Bafög bekommen, also ist es definitiv einen Versuch wert, wenn ihr die Energie und Zeit habt, Euch darum zu kümmern.

Ich bin ein sogenanntes "Arbeiterkind" und daher habe ich mich auf Fördermöglichkeiten beworben, die Arbeiterkinder fördern. Leider kein Erfolg. So musste ich wieder einmal alles selbst in die Hand nehmen und konnte in den zwei Monaten vor der Abreise meine Stelle als studentische Aushilfe auf eine Vollzeitstelle aufstocken. Nebenbei habe ich dann alle restlichen Uni-Abgaben bewältigt. Dementsprechend gestresst war ich zu dieser Zeit. Am 27.08.2018 hatte ich dann meinen letzten Arbeitstag und am 28.08.2018 habe ich innerhalb von 3 Stunden gepackt, mich viel zu kurz von allen verabschiedet, die ich noch erreichen konnte und bin dann in den Zug nach Östersund gestiegen.

Angekommen in Östersund wurde auf Anhieb alles entspannter. Ca. 3 Wochen vor meinem Auslandsaufenthalt habe ich ein Zimmer gefunden. Eigentlich war es eher ein Apartment im Stil einer Holzhütte mit 31qm Wohnfläche. Ich war sehr froh darüber. In Östersund gibt es einen Campingplatz, der viele Holzhütten anbietet. Diese Hütten sind gut beheizt und gut isoliert, voll möbliert und voll ausgestattet, sauber und schön. Ach, und relativ günstig sind sie auch. Ich habe mich für eine mittelgroße Hütte entschieden und habe monatlich ca. 360€ dafür gezahlt. Bei der kleinen Hütte wären es ca. 300€ und bei der großen Hütte ca. 450€ gewesen. Hier auf dem Campingplatz leben sehr viele internationale Studierende und es ist immer etwas los.

Die Gast-Universität machte es uns "Internationals" sehr leicht durch die anfänglichen Formalitäten zu kommen. Bereits bei einer vom International Office organisierten Einführungsveranstaltung, konnten wir uns unsere "Confirmation of ERASMUS+ Study Period" bereits unterschreiben lassen. Ansonsten gab es jedoch auch noch zwei Wochen Zeit, sich dieses Dokument von den MitarbeiterInnen des International Offices unterschreiben zu lassen. Bei der Erstellung eines Universitäts-Zugangs wurden wir ebenfalls vom International Office angeleitet. Da wir vorab bereits wussten, welche Kurse wir belegen wollten, konnten wir im Online-Portal schnell unsere Kurse finden und uns eintragen. In Schweden ist das Bezahlen sehr einfach. Alles wird mit der Karte oder per "Swish" bezahlt (Swish lässt sich nur für schwedische Staatsbürger einrichten und ist ein sicheres, schnelles und ebenfalls bargeldloses Zahlungssystem). Ich habe mich sehr schnell daran gewöhnt bargeldlos zu zahlen. Achtet lediglich darauf, dass Ihr eine Kreditkarte habt, die für Euch gute Konditionen anbietet. In einigen Bereichen des alltäglichen Lebens ist es in Schweden nicht mehr möglich mit Bargeld zu zahlen.

Allgemeines:

Östersund ist genau in der geographischen Mitte Schwedens und liegt etwa 300km südlich des Polarkreises. Da Östersund im inneren Schwedens liegt, gibt es hier ein großes Angebot an Freizeitaktivitäten. Besonders hat mich an Östersund das sportliche Angebot gereizt. Ich kletterte viel, bin viel mit dem Fahrrad unterwegs und gehe gerne wandern – all das ist hier sehr gut möglich. Östersund ist eine der Weltklasse-Destinationen wenn es um Langlauf und Biathlon geht und wer gerne Abfahrt-Ski (Downhill- Alpine-Skiing etc.) fährt, ist entweder auf der benachbarten Insel Frösön, oder – noch besser – in den anliegenden Bergen des Weltklasse-Skigebiets Åre gut aufgehoben. Wer Outdoor-begeistert ist, kommt hier voll auf die Kosten!

Die Uni in Östersund liegt auf dem Gelände einer ehemaligen Kaserne und ist gut organisiert. Zwei Wochen lang dauern die Einführungsveranstaltungen und auch diese sind sehr gut von einem International Committee und der Student Union organisiert.

Kurswahl und Kursangebot:

Ein Schwedisch-Kurs hat uns allen geholfen, das Land, die Menschen und die Sprache besser zu verstehen. Dieser hatte ausdrücklich kein Universitäts-Niveau, sondern diente zur schnelleren und besseren Eingewöhnung in dieses Land.

Die Kurse waren anfangs ein wenig undurchsichtig, da in Schweden in Blöcken studiert wird. Während wir in Bremen viele Kurse parallel besuchen, ist es an schwedischen Universitäten üblich einen Kurs zur Zeit zu haben und dieser Kurs wird dann vom nächsten Kurs abgelöst. Der Vorteil ist, dass es möglich ist sich, ohne Ablenkung von anderen Fächern, voll auf ein Fach zu konzentrieren. Bei mir lief es allerdings etwas anders, denn meine Kurse haben sich überschritten, sodass ich in der ersten Hälfte des Semesters eine Workload von 175% hatte und in der zweiten Hälfte des Semesters dann nur noch eine Workload von 25%. Mit sehr viel Respekt ging ich also das Semester an und es stellte sich heraus, dass es gar nicht so schlimm war. Da schwedische Universitäten sehr viel Eigenstudium voraussetzen, finden nicht sehr viele Veranstaltungen statt. Dafür muss dann selbstständig gelernt werden, was sich in meinem Fall in sehr vielen Abgaben zeigte, die ich erbringen musste. Für ein spezielles Fach aus der Environmental Science musste ich bspw. sechs Abgaben leisten. Diese Abgaben wurden dann nicht benotet, sondern die Summe der Abgaben ließ mich an der abschließenden Klausur der ersten Klausurenphase teilnehmen, welche dann bewertet wurde. An den meisten Kursen lässt es sich auch von Zuhause aus teilnehmen. Durch Online-Zugänge können Studierende, die sehr weit weg wohnen, oder kranke, oder reisende Studierende virtuell im Klassenraum sein und zuhören, zuschauen und sogar etwas sagen. Besonders im Winter ist diese Funktion manchmal sehr wichtig, da es in Östersund zu sehr viel Schnee und Eis kommen kann und es manchmal nicht möglich ist, risikofrei zur Universität zu kommen.

Mir hat es sehr viel Spaß gemacht, in Östersund zu studieren. Auch weil die DozentInnen sich stets sehr viel Zeit genommen haben. Ich hatte das Gefühl, dass hier das Studium und nicht die Anwesenheitszeit im Vordergrund steht, sodass es oft vorkam, dass die DozentInnen und die Studierenden länger geblieben sind, als sie eigentlich gemusst hätten, aber es wurde teilweise so rege diskutiert, dass sich alle Teilnehmenden die Zeit genommen haben um gemeinsam voran zu kommen.

Nach der Rückkehr:

Nach der Rückkehr steht wieder Bürokratie an. Aber keine Sorge: Das International Office hilft immer und schickt schon frühzeitig Erinnerungsmails, damit keine Unterschrift und kein hochzuadendes Dokument vergessen wird.

Wichtig ist: Lasst Euch eure "Confirmation of ERASMUS+ - Study Period" vor der Abreise vom International Office der Gast-Universität unterschreiben, klärt alle abschließenden Probleme mit Euren Kursen im Ausland (falls es Probleme gibt), denn das International Office kann immer helfen, dann macht den OLS Sprachtest und schreibt den Erfahrungsbericht. Eine der ersten Dinge, die Ihr tun solltet, wenn Ihr wieder zu Hause seid, sollte das Einreichen der originalen "Confirmation of ERASMUS+ - Study Period" sein, denn ohne das Einreichen dieses Dokuments bei Eurem International Office, ist es nicht möglich alle weiteren Schritte für das Hochladen der angeforderten Dokumente zu vervollständigen.

Fazit:

Für mich war das Auslandssemester an der Midsweden University Östersund etwas ganz Besonderes. Das Studieren an der Universität hat Spaß gemacht und war locker. "Locker" bedeutet hier nicht, dass der Anspruch an die Studierenden gering war – Es war eher das Gegenteil. Die Offenheit der DozentInnen gegenüber den Studierenden war sehr angenehm und hat zu vielen schönen Momenten geführt.

Aber so schön die Zeit an der Universität auch war... Mit Abstand am besten waren die vielen Menschen, die ich während meines Auslandsaufenthaltes kennenlernen konnte. Ich habe viele neue Freunde gefunden und viele Menschen kennengelernt. Die Gemeinschaft auf dem internationalen Campingplatz war/ist einzigartig.

Im Winter werden die Tage hier sehr kurz, sodass es vorkommt, dass um 10 Uhr die Sonne aufgeht und es ab 13 Uhr wieder dämmt, bis es um 14 Uhr dann wieder dunkel ist. Hier heißt es dann: Aktiv bleiben! Wer Sport macht, hat es dann leicht, da es hier ein großes Angebot an Sport gibt und immer was zu tun ist. Ansonsten solltet Ihr einfach immer etwas für den Abend planen (Essen mit Freunden kochen, spazieren gehen, tanzen, in die Stadt gehen, uvm.). Kommt Ihr mal aus dem Schlafrythmus, ist es schwierig wieder reinzukommen. Aber lasst Euch davon nicht abschrecken. Das alles zählt zur Erfahrung dazu.

Und die Natur... Da muss ich nicht mehr viel zu schreiben, denke ich. Nordlichter im November und Dezember, gefrorene Seen, Elche, Nadelwälder, Berge, viel Schnee, die Ruhe, uvm. ...

Wir seh´n uns dann irgendwann in Schweden ;-)

Janis